

2.2 Maßnahmenbeschreibungen der Facheinrichtung Haus Sebastian

Maßnahme:	Suchtmittelfreie Veranstaltungen von externen Anbietern
Ziel:	Sinnvolle Freizeitgestaltung – Integration – Abbau von Vorurteilen – Aktive Freizeitgestaltung
Beschreibung:	Im Rahmen von Abendveranstaltungen werden für Jugendliche und Erwachsene kostenlose oder sehr preisgünstige Veranstaltungen angeboten. Die Palette reicht von Yoga, TaiChi, Meditation, WeightWatchers, Diavorträge (Grand Canyon/ Himallaya/ Tibet), LineDance. Die Veranstaltungen finden in der Regel abends statt und sind sowohl intern als auch extern stark frequentiert.
Maßnahme:	Tag der offenen Tür/Sommerfest
Ziel:	Verhaltens/ Verhältnisprävention, Öffentlichkeitsarbeit
Beschreibung:	Der formale Teil ist gekoppelt an einen Aktionsevent in Form eines sportlichen Turniers an dem Jugendgruppen, andere Einrichtungen, kommunale Betriebe und Bewohner teilnehmen. Aktionen und Informationsstände weisen auf Suchtproblematik und Gefahren der Suchtmittel hin. Im Rahmen eines Festes bestehen weitere Kontaktmöglichkeiten für Kinder/ Jugendliche/ Erwachsene.
Maßnahme:	Praktikum
Ziel:	Ausbildung/Persönlichkeitsentwicklung
Beschreibung:	Im soziotherapeutischen Kontext schulen wir Hauptschul-/ Realschul-/ Gymnasium-/ Fos-Praktikanten. Durch die fachliche Praktikumsbegleitung, sowie Super-/ Intervision, können die suchtspezifischen Erfahrungen be- und verarbeitet werden.
Maßnahme:	Hospitation
Ziel:	Verhältnis/Verhaltensprävention - Persönlichkeitsentwicklung
Beschreibung:	Alkoholauffälligen Jugendlichen bieten wir die Möglichkeit unsere Suchteinrichtung kennen zu lernen und sich mit der Problematik auseinanderzusetzen, Risikosituationen und Auslösemechanismen zu erforschen. Kooperation mit einer Einrichtung der Jugendhilfe.
Maßnahme:	Leitbildgestaltung der Gemeinde
Ziel:	Lösungsorientierte Mitgestaltung sozialer Begebenheiten im kommunalen Rahmen
Beschreibung:	Der Leitbildentwicklungsprozess wurde von der Gemeinde gestartet und mit verschiedenen Chargen besetzt.
Maßnahme:	Jugendgerichtshilfe/ Gerichtshilfe
Ziel:	Verhältnis/ Verhaltensprävention - Persönlichkeitsentwicklung
Beschreibung:	Im Rahmen des Programms „Schwitzen statt Sitzen“ wurde eine gemeinnützige Stelle geschaffen um Sozialstunden zu leisten. Dies geschieht in Kooperation mit dem christlichen Sozialwerk und einem Caritas Altenheim.
Maßnahme:	Ambulante Reha
Ziel:	Ambulante Rehabilitation von Suchtmittelerkrankten
Beschreibung:	Ambulante Rehabilitation nach den Gesichtspunkten der Rentenversicherungsträger.

Maßnahme:	Kooperation mit dem Bezirk Oberbayern
Ziel:	Qualitätssicherung/ -entwicklung
Beschreibung:	Halbjährliche Meetings mit dem überörtlichen Sozialhilfeträger bieten die Grundlage für eine optimale Sicherung der Qualität und der ebenso wichtigen Entwicklung neuer innovativer Projekte.
Maßnahme:	Weihnachtsmarkt/ Christbaumverkauf
Ziel:	Öffentlichkeitsarbeit/ Information/ Kooperation
Beschreibung:	Beginnend ab dem ersten Advent bietet ein zentraler Ort im Zentrum von Kiefersfelden die Möglichkeit über den Christbaum- und Adventsartikelverkauf das Thema Sucht zu präsentieren. In Kooperation mit der Gemeinde, dem Jugendhilfeverein und dem Diakonischen Werk werden Inhalte zur Thematik anhand von Infomaterial und gelebter Aktivität transportiert. Der Erlös kommt der präventiven Medienarbeit zu Gute.
Maßnahme:	STAR-Kurse
Ziel:	Alkohorrückfallprävention
Beschreibung:	Geschulte Mitarbeiter bieten ein 15 Module umfassendes Präventionstraining nach Schindler/ Körkel an, in denen praktisches „Handwerkszeug“, in einem überschaubaren Zeitraum in Gruppenarbeit transportiert wird. Teilnehmen kann jeder, der etwas für seine/ihre Abstinenz tun möchte.
Maßnahme:	Schalk/ DRAK-Kurse
Ziel:	Vorbereitungskurse zur MPU
Beschreibung:	Durch Teilnahme und aktive Mitarbeit können Teilnehmer solides Wissen zu Wirkung, Ursachen und Folgen des Alkoholkonsums erwerben. Durch die Alkoholauffälligkeit im Straßenverkehr kann in vielen Fällen vor Entwicklung einer chronischen Abhängigkeit präventiv interveniert werden.
Maßnahme:	Vernetzung mit Fachambulanz
Ziel:	Präventionsmaßnahmen
Beschreibung:	Durch den standardisierten Austausch mit den Kollegen/Innen aus der Fachambulanz Rosenheim entstehen neue Präventionsprojekte, die auf Kiefersfelden modifiziert übertragbar sind, so z.B. erlebnispädagogische Maßnahmen, Aufklärungsarbeit.
Maßnahme:	Präventionsprogramm PIT (Polizei)
Ziel:	Prävention im Team
Beschreibung:	Die Grundidee von PIT ist, die Zusammenarbeit von Schule, Polizei und anderen außerschulischen Partnern gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern im Team erleben und gestalten zu können. Eine grundlegende Idee von PIT ist es, soziale Kompetenzen zu entwickeln, die individuelle Persönlichkeit bilden zu helfen, sowie das Zusammenwirken von Wissensvermittlung und Lebensgestaltung erleben zu können. Quelle: Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Bayer. Staatsministerium des Inneren, BMW Group.
Maßnahme:	Vereinsarbeit
Ziel:	Prävention/Aufklärung/Freizeitgestaltung
Beschreibung:	In Kooperation mit dem Gebirgstrachtenerhaltungsverein GTEV Grenzlandler, feiern wir gemeinsam saisonale Feste und sind

	integriert in der Durchführung von Großveranstaltungen. Der Verein ist mit Proben und traditionellen Festen mit uns eng verknüpft. Ebenso probt die Heimatbühne in unserer Einrichtung. Synergieeffekte werden beidseitig genutzt.
Maßnahme:	Projekt Tafel
Ziel:	Existenzsicherung/ günstige Lebensmittel
Beschreibung:	In Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt werden günstig Lebensmittel an RentnerInnen mit geringer Rente und Sozialhilfeempfänger abgegeben. Hilfe von Betroffenen für Betroffene durch Integration und Einbindung.

Facheinrichtung Haus Sebastian
Sonnenweg 28
83088 Kiefersfelden
Tel.: 08033/6989 - 0
Ansprechpartner: Klaus Voß (Dienststellenleiter)

2.3 Maßnahmenbeschreibungen des Jugendhilfevereins Kiefersfelden-Oberaudorf e.V

Maßnahme:	Kontakt mit Haus Sebastian
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Der Austausch der Jugendlichen mit Alkoholkranken soll gefördert werden, damit Folgen von Alkoholmissbrauch deutlich werden. - Die Hemmschwelle mit einer Facheinrichtung in Kontakt zu treten wird herabgesetzt.
Kurzbeschreibung:	Der Jugendhilfeverein versucht den Kontakt zum Haus Sebastian zu fördern. Dies erfolgt z.B. durch die Teilnahme an Sportturnieren auf den Sommerfesten des Hauses. Geplant sind auch weitere gemeinsame Aktionen (z.B. Christbaumverkauf).
Maßnahme:	Projekt „Lebenskunst“
Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Die eigene Lebenskompetenz und die anderer kennen lernen und Alternativen prüfen - Handlungsalternativen in Krisensituationen kennen lernen
Kurzbeschreibung:	<p>Die „Lebenskunst“-Gruppe trifft sich einmal wöchentlich für anderthalb Stunden. Zunächst erzählt jede/r was er in der vergangenen Woche als:</p> <ul style="list-style-type: none"> - lebenswert - sterbenswert - nachdenkenswert <p>empfunden hat, was er/sie besser können will und wo er/sie loslassen wollen würde. Anschließend einigt sich die Gruppe auf eines der genannten Themen und die Gruppe tauscht sich über ihre Erfahrungen damit aus. Die Gruppenarbeit wird durch Tagebuchschriften unterstützt.</p>

Jugendhilfeverein Kiefersfelden-Oberaudorf e.V. **JUGENDHILFEVEREIN
KIEFERSFELDEN-OBERAUDORF e.V.**

Bad-Trissl-Str. 33 83080 Oberaudorf Tel: 08033 1488 Fax: 4672

Email: EvangPfarramt.Oberaudorf@t-online.de

1. Vorsitzende
Hilke Lipowski
Schusterweg 6
83088 Kiefersfelden

2. Vorsitzender
Martin Amend
Marblingstraße 6b
83088 Kiefersfelden

Schriftführer
Günter Nun
Bad-Trissl-Str. 33
83080 Oberaudorf



Oberaudorf, 13. Dezember 2005

Konzept für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Kiefersfelden und Oberaudorf

1. Wer wir sind

Die offene Kinder- und Jugendarbeit Kiefersfelden-Oberaudorf wird durch den Jugendhilfeverein Kiefersfelden-Oberaudorf e.V. getragen.

Der gemeinnützige Verein wurde am 24.10.2002 gegründet und hat derzeit 121 Mitglieder.

Der Vorstand des Vereins besteht aus 11 Mitgliedern:

- 1. Vorsitzende: Lipowski, H. (Erzieherin)
- 2. Vorsitzender: Amend, M. (Student)
- Kassier: Matthias, B.
- Schriftführer: Nun, G. (ev. Pfarrer)

2. Grundsätze der offenen Kinder- und Jugendarbeit Kiefersfelden-Oberaudorf

Die offene Kinder- und Jugendarbeit Kiefersfelden-Oberaudorf orientiert sich am §11 des KJHG, d.h. sie macht ein Angebot zur Förderung der Entwicklung junger Menschen.

Der offene Charakter des Angebots nimmt das Interesse der Kinder und Jugendlichen nach unverbindlichen Begegnungsmöglichkeiten auf und regt sie zur Selbstbestimmung an.

Durch die offene Kinder- und Jugendarbeit soll auch für gesellschaftliche Partizipation und soziales Engagement Raum gegeben werden.

Wir streben dabei eine enge Kooperation mit Einrichtungen vor Ort (z.B. Schulen, Arbeitgeber, soziale Einrichtungen, Jugendamt, ambulante Suchthilfe etc.) an.

3. Was wir bieten

- Freizeitangebote und Treffmöglichkeiten in offenen Jugendräumen
- Bildungsangebote für Soziales Lernen und zur Lebensbewältigung
- Ansprechpartner für Eltern, Schule und Arbeitgeber
- Beratung und Unterstützung in Problemlagen

4. Unsere Ziele:

Junge Menschen sollen durch die offene Kinder- und Jugendarbeit Kiefersfelden-Oberaudorf in ihrer Entwicklung zu mündigen Mitgliedern unserer Gesellschaft gefördert werden. Dazu gehören für uns die selbständige soziale Grundsicherung, soziale Kompetenzen, politische Partizipation und soziales Engagement.

5. Unsere Zielgruppe

Unsere Zielgruppe sind (in Orientierung an §11 KJHG) grundsätzlich junge Menschen bis zum einschließlich 27. Lebensjahr, in besonderen Fällen und angemessenen Umfang auch darüber hinaus. Der Schwerpunkt liegt bei den 12- bis 18-Jährigen.

6. Unsere Rahmenbedingungen

Das Jugendcafe "ChillOut" befindet sich in exklusiv genutzten Räumen der evangelischen Kirche Kiefersfelden. Es besteht aus einem Gruppenraum (ca. 30 m²) mit eigenem Zugang, der mit Bänken, Gruppentischen und Korbsesseln ausgestattet ist. Ein kleiner Computerraum mit PC und Internetanschluss (ca. 4 m²), ein weiterer kleiner Raum mit Sofa und Sesseln (ca. 8 m²) und eine Teeküche grenzen daran an.

Die Mitbenutzung von Büroräumen mit eigenem Arbeitsplatz, Jugendräumen und anderen Einrichtungen der evangelischen Kirchengemeinde (PC, Kopierer, Fax, Internet, Gemeindebus) durch eine/n Sozialpädagogen/in ist möglich und wird von der Kirchengemeinde gefördert.

Das Jugendcafe "ChillOut" ist (seit September 2000) jeden Montag bis Freitag von 13:30 bis 18:00 Uhr und gelegentlich abends und am Wochenende geöffnet. Es wird bisher durch eine/n Mitarbeiter/in im freiwilligen sozialen Jahr und durch Ehrenamtliche betreut. Es soll durch einen weiteren offenen Jugendtreff in Oberaudorf (evtl. Jugendraum im alten Feuerwehrhaus oder Jugendraum der Evangelischen Kirchengemeinde) ergänzt werden.

7. Wie wir arbeiten wollen

Die offene Kinder- und Jugendarbeit Kiefersfelden-Oberaudorf orientiert sich an einem ganzheitlichen Ansatz der sich auf die Lebenswelt der jungen Menschen bezieht.

Dies soll durch die folgenden Leistungen erfolgen:

- o Ansprechpartner bieten
- o Räumlichkeiten für soziale Kontakte bieten
- o Gruppenangebote
- o Vermittlungstätigkeiten
- o Geschlechtsspezifische Angebote
- o Beschäftigungsimpulse geben

8. Unsere Mitarbeiter/innen

Die offene Kinder- und Jugendarbeit Kiefersfelden-Oberaudorf wird von einer/m Sozialpädagog/in konzeptionell geführt und begleitet. Es besteht derzeit eine 400 Euro-Stelle, die den Betrieb des Jugendcafes unterstützt. Zusätzlich gibt es ca. fünf ehrenamtlich mitarbeitende Jugendliche im Jugendcafe. Außerdem bietet der Jugendhilfeverein z. Zt. elf erwachsene ehrenamtliche Mitarbeiter/innen und Ansprechpartner für unterschiedliche Themenbereiche, die im Beratungsführer des Jugendhilfevereins festgehalten sind.

8. Gestaltung der Zusammenarbeit

Weisungsbefugt für die/den Sozialpädagog/in ist die 1. Vorsitzende des Jugendhilfevereins. Die/der Sozialpädagog/in ist verantwortliche/r Leiter/in für die 400 Euro-Kraft und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen.

Unser Grundsatz in der Zusammenarbeit ist ein partnerschaftlicher Umgang miteinander.

Kiefersfelden/Oberaudorf, den _____

Leistungsangebot Facheinrichtung Haus Sebastian

Einrichtung

Name	Haus Sebastian
Art d. Einrichtung / Leistungstyp	
Straße	Sonnenweg 28
PLZ und Ort	83088 Kiefersfelden
Landkreis	Rosenheim
Telefon	08033 / 6989 / 0
Fax	08033 / 6989-37
e-mail	Klaus.voss@diakonie-rosenheim.de
Internet	
LeiterIn	Klaus Voss
Ansprechpartn. (Name, Telefon, Fax, e-mail)	s.o.

Träger

Name	Diakonisches Werk Rosenheim
Straße	Innstr.72
PLZ und Ort	83022 Rosenheim
Landkreis	Rosenheim
Telefon	08031 / 3009 / 0
Fax	08031 / 3009 / 69
e-mail	diakonie.rosenheim@diakonie-rosenheim.de
Internet	
Rechtsform	e.V.
Ansprechpartn. (Name, Telefon, Fax, e-mail)	Peter Selensky

Anbindung der Einrichtung

- **Die Einrichtung ist eine**

Eigenständige Einrichtung

in Kooperation mit :

- Bezirkskrankenhäusern
- Suchtberatungsstellen im Landkreis Rosenheim,
- Akutkrankenhäusern
- Betreuungsvereinen

- Spitzenverband/ Trägervereinigung

Diakonisches Werk der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern e.V.

- Status

freigemeinnützig

1. Vorbemerkung:

1.1. Leitbild der Einrichtung

Die Zielsetzung, die Organisationskultur und das Aufgabenverständnis des Hauses Sebastian orientieren sich am Leitbild des Diakonischen Werkes Rosenheim. Bei der Gestaltung unseres Auftrages sehen wir den Mensch im Mittelpunkt und im Kontext seiner gesellschaftlichen Existenz. Davon ausgehend nehmen wir seine Entwicklungsmöglichkeiten und gleichzeitig die Bedingungen in unserer Gesellschaft wahr.

Wir begegnen dabei unseren Klienten mit Achtung, Respekt und Aufmerksamkeit. Unser Hilfeangebot ist geprägt von personaler Begegnung, kompetenter Fachlichkeit und bedarfsgerechter Hilfe.

1.2. Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen gewährleistet das Sozialgesetzbuch:
§ 53 SGB XII

1.3. Standort / Infrastruktur

Das Haus Sebastian ist eine Liegenschaft des Landratsamtes Rosenheim und liegt am südlichen Ortrand von Kiefersfelden in unmittelbarer Grenznähe. Zum Bahnhof Kiefersfelden und zum Zentrum sind es ca. 5 Gehminuten. Der großzügige Altbau liegt in einer großen Parkanlage mit ca. 10.000 qm.

1.4. Kapazität der Einrichtung

Anzahl der Plätze

Anzahl der Gruppen

Gruppengröße

1.5. Betreuungszeiten

- Öffnungstage der Einrichtung

Tatsächliche Öffnungstage pro Jahr

- Öffnungszeiten

Montag – Sonntag 0 – 24 Uhr

2. Personenkreis / Zielgruppe

In die Facheinrichtung (Übergang) werden Frauen und Männer aufgenommen, die alkoholabhängig sind, oder bei denen neben der Alkoholabhängigkeit eine psychische Erkrankung (sog. Doppeldiagnose) diagnostiziert wurde. Im Langzeitbereich werden Frauen und Männer aufgenommen, die innerhalb des Hauses Sebastian unser therapeutisches Stufenprogramm bis zum Ende durchgearbeitet haben und weiterhin abstinent leben wollen. Zudem müssen sie in die Hausgemeinschaft integriert sein und den Rahmen unseres Hauses angenommen haben und ihn auch auf Dauer benötigen. Klienten dieser Zielgruppe aus anderen Einrichtungen nehmen wir nach erfolgter diagnostischer Abklärung und nach dem Aufnahmegespräch auf. Kriterien für die Aufnahme sind längere Abstinenz, Bewältigung der Lebenspraxis, Wille zur dauerhaften Abstinenz und die Bereitschaft, sich in die Hausgemeinschaft einzugliedern.

3. Inhalt und Umfang der Leistung

3.1. Grundleistung

Das Haus Sebastian bietet den Klienten 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr ein soziotherapeutisches Therapieangebot.

3.2. Maßnahmeleistung

3.2.1. Organisationsstruktur

Facheinrichtung Haus Sebastian:	ambulant betreutes Wohnen Übergangseinrichtung Langzeiteinrichtung
--	--

3.2.3. Aufnahmebedingungen

Alkoholabhängigkeit; Doppeldiagnose; Abstinenzwille; Freiwilligkeit; Bewältigung der Lebenspraxis; Teilnahme am Leben der Hausgemeinschaft
--

3.2.4. Ausschlußkriterien

Pflegestufe; akute Suizidalität; akute Psychose; Polytoxicomanie
--

3.2.5. Aufnahmeverfahren

Standardisiertes Aufnahmeverfahren: Anmeldung/Aufnahmegespräch/Probewohnen
--

3.2.6. Förderplanung und Dokumentation

Orientiert am Stufenkonzept des Hauses Sebastian finden die strukturell implementierten Fallkonferenzen statt. Orientiert an diesen werden individuelle Hilfepläne erstellt, regelmäßig fortgeschrieben und dokumentiert.

3.2.7. Angebote und Maßnahmen

Das Rehabilitationsverständnis des Hauses Sebastian basiert auf der Annahme, dass Alkoholabhängigkeit und psychische Erkrankung nur als komplexe Beeinträchtigung der gesamten Persönlichkeit des Klienten zu begreifen sind. Dies zeigt sich durch die Unfähigkeit zur Abstinenz, dem Kontrollverlust, sowie erheblichen Defiziten und Störungen in der alltäglichen Lebensbewältigung.

Aus diesem Verständnis heraus stellen wir der beschriebenen Zielgruppe das gesamte sozialtherapeutische Hilfeangebot zur Verfügung.

a) Unterstützungsangebote:

- Einzelzimmer/Appartements
- medizinische Begleitung
- psychiatrische Begleitung
- soziotherapeutische Behandlung
- Nachtbetreuung durch medizinisches Personal

b) Ressourcenaktivierung:

- Beschäftigungstherapie
- Arbeitstherapie
- Gruppenarbeit
- Hausgruppensitzungen
- Freizeitgestaltung

c) Bewältigungsstrategien

- Einzelgespräche
- Indikationsgruppen
- thematische Seminare
- Indikationsgruppen
- Wahlpflichtgruppen

3.2.8. Kooperationen

Das Haus Sebastian arbeitet mit den Bezirkskrankenhäusern, den Betreuungsvereinen, den Krankenhäusern, den sozialpsychiatrischen Diensten und anderen Facheinrichtungen zusammen.

In folgenden Fachgremien ist das Haus Sebastian vertreten:

- PSAG – Rosenheim
- AKV – Rosenheim
- Fachausschuss Suchthilfe beim DW Bayern
- Koordinationsstelle Südbayern

3.2.9. Öffentlichkeitsarbeit

Wir pflegen den Kontakt zur örtlichen und regionalen Presse und informieren mit der Herausgabe von Prospekten, Artikeln, Jahresberichten und unserer Konzeption die Öffentlichkeit und die Fachöffentlichkeit. Jährlich veranstalten wir einen „Tag der offenen Tür“.

4. Qualitätssicherungssysteme, Ergebnismerkmale

4.1. Verfahren und Methoden der internen Selbstkontrolle

- wöchentliche Teambesprechungen
- regelmäßige Fallkonferenzen
- E.F.Q.M
- jährliche Klausurtagung
- Dokumentation der Hilfepläne
- Anspruchsgruppenevaluation

4.2. Verfahren und Methoden der externen Selbstkontrolle

- regelmäßige Supervision
- Beteiligung an Fachtagungen
- Förderung von Weiterbildungen für MitarbeiterInnen
- Mitarbeit in Facharbeitskreisen